

lehrte die Indianer Ackerbau, Obst- und Viehzucht. 1873 kehrte P. in die Heimat zurück.

W.: Kranjski vrtnar ... (Der krain. Gärtner ...), 2 Bde., 1830–34, 3. Aufl. 1863; Podučenje, kako se morejeto škodljive gosence končati (Belehrung über die Vernichtung schädlicher Raupe), 1834; Die Indianer in Nordamerika, 1855; Pesem mojega življenja (Das Lied meines Lebens), in: Zgodnja danica, 1864; Nektere pesmi (Einige Gedichte), 1874; etc.

L.: Zgodnja danica, 1864, S. 56f.; Kamniški zbornik, 1965, S. 35ff.; 1969, S. 120ff.; Slovenski izseljenski koledar, 1966, S. 170ff.; 1970, S. 288f.; Obzornik, 1971, S. 720f.; Buchberger: SBL: Würzbach: Nati znameniti tehniki, 1966, S. 106ff. (N. Gspan)

Pirchala Emerich, klass. Philologe und Schulmann. * Ofen, 6. 10. 1845; † Budapest, 1. 7. 1923. Sohn eines Rechnungsoffizials; stud. 1863–66 an der Univ. Wien klass. Philol. bei Bonitz (s. d.) und Vahlen, 1869 Lehramtsprüfung aus Latein und Griech. Nach Stud.Reisen durch Holland und Preußen wurde er 1870 Prof. an der Lehrerbildungsanstalt in Monor, 1873 am Gymn. in Arad, 1879 am Gymn. in Budapest, 1885 Dir. des Obergymn. in Preßburg (Bratislava), 1895 Schulinsp. des Preßburger Bez. P. verfaßte zahlreiche Abhh. über antike Schriftsteller (Theokrit, Catull, Vergil) und pädagog. Probleme sowie Lehrbücher.

W.: A Catullus kéziratokról (Über Catullhss.), in: Egyetemes Philologiai Közlöny, 1877; Az alliteráció a latin költészetben (Die Alliteration in der latein. Dichtkunst), ebenda, 1883; A magyarországi középis-kolák rendje (Die Stud.Ordnung der ung. Mittelschulen), 2 Bde., 1905; etc.

L.: Tanulók Lapja, 1895, n. 39; Corvina, 1905, n. 4; M. Eleir. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyei; O. Lakatos, Arad története, Bd. 2, 1881, S. 75; B. Himpfner, Az aradi kir. főgimnázium története, 1896, S. 97. (N. Duka Zólyomi)

Pirchan Emil, Maler. * St. Katharina (Sv. Katerina, Mähren), 21. 5. 1844; † Wien, 22. 6. 1928. Sohn eines Försters; stud. 1860–65 an der Wr. Akad. der bildenden Künste bei Wurzinger und Rahl. Unternahm Stud. Reisen in Italien und war dann als Prof. in Brünn (Brno) und Wien tätig. P., der Historien- und Genrebilder schuf, war auf den Ausst. des österr. Kunstver., des Künstlerhauses in Wien, der Münchner Jubiläumsausst. (1888) und der Dresdner Akad. Ausst. (1889) vertreten. Mitgl. des Österr. Künstlerbundes, Wien.

W.: Altarbl., ca. 1861 (griech.-orthodoxe Kirche, Wien I.); Des Kunstjägers Feuerproben, Das Mädchen aus der Fremde, Venetian. Orangenverkäuferin, alle ca. 1873; Landschaft mit badenden Mädchen, Andachtsstunde, beide 1881–83; Christus mit Magdalena zu seinen Füßen, 1887; Thronende Madonna, vor

ihr das Jesukind mit einer Lilie, ca. 1888; Der pflügende K. Joseph II.; Idyll; Sterbender Heiland; Siesta; Walküre; Porträts.

L.: Die Furche vom 29. 11. 1947; Bénézit; Biograph. Jh. 10, 1931; Kosch, Das kath. Deutschland; Thieme-Becker; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh. 2 I, 1898. (R. Schmidt)

Pirchegger Anton, Landwirt und Politiker. * Leopersdorf b. Allerheiligen i. Mürztal (Stmk.), 12. 6. 1885; † ebenda, 1. 3. 1949. Entstammte einer alten obersteir. Bauernfamilie, Bruder des Folgenden; arbeitete auf dem elterlichen Hof und begann seine polit. Laufbahn in der Heimatgemeinde. 1920–31 war er Abg. zum Nationalrat (christlichsoziale Partei); 1934–38 war er Präs. des Steiermärk. Landtages und hatte 1935–38 die Führung des Steir. Landwirtschaftverbandes. 1938–45 widmete er sich der Landwirtschaft. Am 17. 5. 1945 wurde P. als Obmann des Bauernbundes (Österr. Volkspartei) in die provisor. Steiermärk. Landesregierung aufgenommen und mit dem schwierigen Ernährungs- und Aufbringungsreferat betraut. Vom 28. 12. 1945 bis 6. 7. 1948 fungierte er als Landeshtm. und behielt sich auch in dieser Position das Ernährungsreferat vor.

L.: Das Steirerbl. vom 16. 11. 1945, 2. und 4. 3. 1949; Neue Zeit und Kleines Volksbl. vom 2. 3. 1949; Knauer; F. Freund, Der österr. Nationalrat 1920–22, 1920; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960; Der Steiermärk. Landtag, 1965. (A. L. Schuller)

Pirchegger Simon, Slawist und Seelsorger. * Leopersdorf b. Allerheiligen i. Mürztal (Stmk.), 23. 9. 1889; † Graz, 3. 6. 1946. Bruder des Vorigen; stud. ab 1911 an der Univ. Graz kath. Theol. und war nach der Priesterweihe (1914) im Seelsorgedienst, von dem er 1919 aus gesundheitlichen Gründen suspendiert wurde. Ab 1919 stud. er Germanistik, Indogermanistik und klass. Philol. an der Univ. Graz, ab 1921 Slawistik und balt. Sprachwiss. an der Univ. Leipzig bei Vasmer, 1927 Dr. phil. 1932 Habil. an der Univ. Graz für slaw. Philol., wurde jedoch im Juli 1934 aus polit. Gründen relegiert. In der Zwischenzeit war P. nach Bonn übersiedelt, wo er ab 1937 als Priv.Do. wirkte. 1943 wurde er Grazzer Univ. als außerplanmäßiger Prof. zugewiesen. 1945 aus dem Univ. Dienst entlassen, wirkte er als Aushilfsseelsorger in der Diözese Seckau. P.s wiss. Verdienst ist die Entwicklung einer möglichst exakten Substitutionstheorie slaw. Laute in den dt. Dialekten des Alpengebietes, die er in den